



# Wappenweg Rund um Bielefeld

Herausgeber  
Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld



Signatur Wappenweg  
 Tourist-Information  
 Gaststätte  
 Bushaltestelle  
 Bahnhof oder Haltepunkt  
 Stadtbahnlinie  
 Park & Ride-Parkplatz  
 Stadtgrenze  
 2000 m  
 Stand: März 2012

Der Wappenweg ist ein Rundweg und kann daher an jeder beliebigen Stelle begonnen werden.  
 Gesamtlänge 88,8 km  
 davon

Rollkrug bis Eckardtsheim	12,7 km
Eckardtsheim bis Gütersloher Str.	11,8 km
Gütersloher Str. bis Bhf. Quelle	8,6 km
Bhf. Quelle bis Kreuzkrug	10,1 km
Kreuzkrug bis Kleinbahntrasse (Straße „Auf dem Kämpchen“)	16,4 km

„Auf dem Kämpchen“ bis Bhf. Brake 12,1 km  
 Bhf. Brake bis Gut Eckendorf 9,5 km  
 Gut Eckendorf bis Rollkrug 7,6 km

<b>1</b> Rollkrug
<b>2</b> Historischer Grenzstein
<b>3</b> Gut Menkhäusen
<b>4</b> Dalbke
<b>5</b> Alter Beckhof
<b>6</b> Eckardtsheim

<b>7</b> Windflöte
<b>8</b> Ummeln
<b>9</b> Quelle
<b>10</b> Schwedenschanze
<b>11</b> Dornberg
<b>12</b> Jöllenbeck
<b>13</b> Milse
<b>14</b> Heepen
<b>15</b> Gut Eckendorf

**Der Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld**  
 Der Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld wurde 1958 auf der Sparrenburg gegründet und will durch regelmäßige Wanderungen und Radtouren, durch gesellige Veranstaltungen sowie bei monatlichen Zusammenkünften Menschen einander näher bringen und ihre Kenntnisse über die engere und weitere Heimat vertiefen. Er tritt für Landschafts- und Naturschutz sowie für Heimatpflege ein. Der Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld wirkt bei der Herausgabe von Wander- und Freizeitkarten mit. Im Bereich der Stadt Bielefeld kennzeichnet er rund 320 km Wanderwege, er unterstützt die Stadt bei deren Instandsetzung.  
 Engersche Str. 57 · 33611 Bielefeld  
 Tel. (0521) 967 79 68 · Fax (0521) 967 79 73  
 E-Mail: teutoburgerwaldverein@bitel.net  
 www.teutoburger-wald-verein-bielefeld.de

**Impressum**  
 © 2012 Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld  
 Konzeption und Texte:  
 Kurt F. Hohndorf, Christoph Schneyer

Kartografie:  
 Amt für Geoinformation und Kataster  
 Layout: Thomas Kiper  
 Druck: Voigt & Harbaum, Herford  
 Der TWV Bielefeld dankt den Fotografen, die Bilder zur Verfügung gestellt haben. Dank auch an moBiel für die Zusammenstellung der Haltestellen am und in der Nähe des Wappenweges.

**Haltestellen**

- Rollkrug, Ubbedissen, Linie 38
- Marktplatz Oerlinghausen, Linien 34, 38, 39
- Dalbker Krug, Linie 39
- Pontus, Eckardtsheim, Linie 37
- Vormbrock bzw. Nelkenweg, Linien 80, 94
- Fichten, Ummeln, Linie 95
- Quelle Bahnhof, Linie 88
- Kirchdornberg, Linie 24
- Bürgerzentrum Großdornberg, Linien 21, 24, 57, 58, 62
- Voß, Schröttinghausen, Linie 58
- Jöllenbeck, Adlerdenkmal, Linien 53, 54, 55, 155, 156
- Brake Bahnhof, Linien 30, 51
- Welscher, Brake, Linien 30, 51
- Altenhagen Siedlung, Linie 33
- Kusenbaumweg Heepen, Linie 350
- Runkelkrug, Linie 351

Hier erhalten Sie das 9-Uhr-Tagesticket:

- ▶ in unseren Geschäftsstellen moBiel Haus (Niederwall 9) und ServiceCenter moBiel (in der Stadtbahn-Haltestelle Jahnpfplatz)
- ▶ bei vielen Vorverkaufsstellen ganz in Ihrer Nähe
- ▶ beim Bus-Fahrpersonal
- ▶ an Fahrtschneinformatoren
- ▶ als HandyTicket

**moBiel-Info**  
 www.moBiel.de

**Einmal kaufen – unbegrenzt oft fahren**

Einmal kaufen – unbegrenzt oft fahren

**Ticket-Tipp für Wanderfreunde: 9-Uhr-Tagesticket**

- ▶ für eine Person oder für bis zu fünf Personen
- ▶ samstags, sonntags und an Feiertagen ganztags gültig
- ▶ montags bis freitags ab 9:00 Uhr gültig
- ▶ in allen Stadtbahnen, Bussen\* und Nahverkehrszügen



\* Im Nachtbus gilt der Nachtbus-Tarif.

**Der Wappenweg Rund um Bielefeld** folgt in seinem Verlauf nach Möglichkeit den Grenzen der Stadt. Er übernimmt die Funktion der alten Schnatwege, auf denen früher die Grenzen einer Gemeinde abgegrenzt wurden. Gleichzeitig soll er die Abwechslung und Vielfalt des Bielefelder Raumes zeigen. In seinem nördlichen Teil führt er in leichtem Auf und Ab durch das Ravensberger Hügelland, überquert zweimal den Teutoburger Wald und verläuft im südlichen Teil durch die Ebene der Senne. Die Markierung symbolisiert das Wappen der ehemaligen Grafschaft Ravensberg – drei Sparren im silbernen Schild.

**Die Wanderung über den Wappenweg kann an jeder beliebigen Stelle des Weges begonnen und beendet werden. Als Ausgangspunkt ist hier der Rollkrug gewählt worden.**

Am **1 Rollkrug** (Detmolder Straße) befindet sich zu Beginn der Gräfinhagener Straße das Wanderzeichen des Wappenweges in Richtung

sog. Vierländereck (Grafschaften Ravensberg, Lippe und Rietberg sowie Bistum Paderborn).

Der **5 Alte Beckhof** am Menkhauser Bach im Stadtbezirk Sennestadt ist ein ursprünglicher Neusiedlerhof. Erbaut wurde das Haupthaus 1782. Durch die Erweiterung im Jahre 1828 wurde der Beckhof zum damals größten Gehöft in der Senne. In der Beckhofsiedlung lebten nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem Menschen aus Osteuropa, vorwiegend ehemalige Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, sowie solche, die aufgrund ihrer Überzeugung nicht wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten. In der 1959 errichteten Kirche befinden sich zunächst vier und heute zwei Kapellen für unterschiedliche Konfessionen.

**6 Eckardtsheim:** Die Keimzelle der späteren Ortschaft Eckardtsheim ist der Sennehof »Wilhelmsdorf«. Hier gründete 1882 Friedrich von Bodelschwingh für obdach- und arbeitslose Wanderer die erste deutsche Arbeiterkolonie. Der

Justizvollzugsanstalt Senne ist die größte Haftanstalt Europas mit offenem Vollzug; sie verfügt über mehr als 1600 Haftplätze.

**9 Quelle:** Nördlich des Bahnhofs Quelle bietet sich ein kurzer Abstecher auf dem Wanderweg **X 19** zu den in der Landschaft ersichtlichen Erdwällen an. Diese sind Teile der mittelalterlichen Landwehr zum Schutz der Stadt Bielefeld gegen Angriffe aus dem Münsterland und zur Kontrolle des Handels. Die Erdwälle waren mit Dorngehölzen bepflanzt. An den alten Handelsstraßen (z.B. Haller Weg als Teil des Hellweges) befanden sich Durchlässe mit seitlich versetzten Barrieren und Schlagbäumen (sog. Schlingen). Die Wachtmänner hier waren die »Schlingmänner«; daher auch die Bezeichnung für die Gaststätten Einschlängen, Zweischlingen usw.

Der Wappenweg folgt dem »Mönkepad«, einer alten Verbindung zwischen dem Kloster Marienfeld und dem »Mönkehof« (= Mönchshof) an der Dornberger Straße.

des Hofes Meyer zur Müdehorst eine Kirche, die zerstört und deren Nachfolgebau bereits nach kurzer Zeit in Herford errichtet wurde. Daraus entstand später das hochadelige Damenstift Herford.

Das Heimathaus des Heimatvereins Dornberg befindet sich in der 1694 erbauten früheren Volksschule.

**12 Jöllենbeck** wurde ursprünglich erstmals 1191 als »Julinbik« erwähnt. Die beiden Bauernschaften Ober- und Niederjöllենbeck gehörten bis 1810 zu Schildesche und bis 1813 zum Kaiserreich Frankreich. 1930 wurde das Amt Jöllենbeck gebildet. 1952 entstand die Gemeinde Jöllենbeck.

Sehenswert ist das 1727 erbaute Haus des Leinwebers Brünger. Daneben befindet sich »Brünger's Kotten« von 1701, in dem das Heimathaus des Heimatvereins Jöllենbeck untergebracht ist. Zu dem Gebäudekomplex zählt auch das Weberhaus von Heinrich Heienbrok, der Modell gestanden hat für das 1909 von Peratho-

**Brake** wurde erstmals in einer Urkunde von 1151 des Paderborner Bischofs Bernhard I. (von Oesede) nachgewiesen. Der ortsbildprägende »Wefelshof« machte 1967 Platz für ein Hallen- und Freibad, das seinerseits im Jahre 2001 abgebrochen wurde. 1883 erhielt Brake eine eigene Bahnstation der Cöln-Mindener Eisenbahn. Dies war der Grund für die Ansiedlung zahlreicher Firmen (z.B. Fahrradfabrik Rixe).

**13 Milse** wurde – ebenso wie Brake – erstmals in der genannten Urkunde von 1151 erwähnt. Geprägt wird Milse von dem gleichnamigen Gut, das mit einem sehenswerten Portal von 1704 und einer Türinschrift von 1689 ausgestattet ist. Dem Gut Milse war am Zusammenfluss von Lutter und Johannsbach, die ab hier als Aa weiterfließen, die Milser Mühle angegliedert. Diese ist seit 1884 in Privatbesitz. Heute werden hier pro Jahr rund 120 000 Tonnen Getreide gemahlen; täglich werden rund 350 Tonnen Mehl produziert.



Foto: Hans Cilker

angebaut. Eckendorf ist heute bekannt für seinen Saatgutbetrieb. Sehenswert ist weiterhin der ca. 3,5 Hektar große Gutspark. Auf den landwirtschaftlichen Flächen wird vor allem die Runkelrübe angebaut, die auch im Wappen von Leopoldshöhe zu finden ist.

Nun führt der Wappenweg östlich an Ubbedissen vorbei zurück zu unserem Ausgangspunkt am Rollkrug.

Oerlinghausen. Empfehlenswert ist ein Abstecher zum **2 historischen Grenzstein** an der früheren Grenze zwischen Preußen und Lippe, der ca. 200 Meter südöstlich der Detmolder Straße liegt. Die Grenze hier – manchmal auch als Schnat bezeichnet – ist eine der ältesten unserer Region. Der erste schriftliche Schnatvertrag stammt aus dem Jahre 1491.

**3 Gut Menkhausen** wurde erstmals 1036 erwähnt. Es war das Vorwerk des Rittergutes Niederbarkhausen. Das Gut wurde 1841 von Oerlinghausen abgetrennt und der neu gebildeten Gemeinde Senne zugeschlagen. Im Zuge der Gebietsneugliederung kam das Gut 1969 wieder zu Oerlinghausen.

In der **Bergstadt Oerlinghausen** sind die Alexander-Kirche (ursprünglich romanischer Bau um 1200, heute gotische Kirche von 1511) und die Kumbstonne (»Sauerkraut-Fass«) von 1753, das Wahrzeichen der Stadt auf dem Tönsberg, sehenswert. Nach Verlust der Windmühlenflügel



Foto: moBiel

durch mehrere Stürme wurde der Betrieb der Mühle 1845 eingestellt.

**4 Dalbke:** Südlich der Paderborner Straße befinden sich mehrere dreieckige Grenzsteine im



Foto: Hans Cilker

Grundstein für die Eckardtskirche wurde 1889 gelegt; ihr heutiges Erscheinungsbild ist auf das Jahr 1961 zurückzuführen. Eckardtsheim hat ca. 2200 Einwohner, davon leben ca. 660 in den Einrichtungen der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.

Im Ortsteil **7 Windflöte** lohnt sich von der Friedrichsdorfer Straße abgehend ein Abstecher zu den Riesefeldern Windel. Sie sind das größte Naturschutzgebiet im Raum Bielefeld, um das ein Rundweg führt. Die Riesefeldern sind geprägt durch eine Vielfalt verschiedener Biotope. Hier befindet sich auch der Sitz der Biologischen Sta-

tion Gütersloh/Bielefeld e.V. Ebenfalls sehenswert ist das Museum Osthuschule an der Friedrichsdorfer Straße.

**8 Ummeln:** Einen Besuch lohnt der 1983 gegründete Schulbauernhof. Er ist ein Lern- und Arbeitsort für Kinder und Jugendliche mit dem Ziel eines verantwortungsvollen Umganges mit der Natur.



Foto: Biologische Station

Sehenswert ist die Peterskirche, die um 750/760 gegründet wurde. Der erste urkundliche Nachweis datiert von 1281. Die heutige Kirche wurde im 13. Jahrhundert als gotische Saalkirche gebaut; der Wehrturm im Untergeschoss ist um etwa 1050 entstanden. Die Kirchengemeinde Dornberg, die bis 1334 auch Steinhagen umfasste, war die erste im Raum Bielefeld, die sich der Reformation Luthers anschloss.

Der sächsische Adelige Waltger von Dornberg gründete am Ende des 8. Jahrhunderts östlich



Foto: Hans Cilker

**10 Schwedenschanze:** Auf dem Bußberg (306 m) befindet sich die Schwedenschanze. Schwedenschanze ist die volkstümliche Bezeichnung für eine Wallanlage, deren Ursprung unbekannt ist. Vermutlich wurde sie zur Verteidigung gegen die Truppen des Fürstbischofs von Galen aus Münster nach dem 30-jährigen Krieg angelegt (um 1673). Dort befindet sich auch die 1912 eingeweihte Kaiser-Friedrich-Gedächtnishütte, eine Schutzhütte mit Einkehrmöglichkeit an Sonn- und Feiertagen.

**11 Dornberg,** als »Thorenberg« wahrscheinlich nach dem germanischen Gott Thor benannt, bestand ursprünglich aus den fünf selbständigen Bauernschaften Babenhausen-Gellershagen, Großdornberg, Hoberge-Uerentrup, Kirchdornberg und Niederdornberg-Deppendorf. Die Bauernschaften gehörten zu Schildesche. Mit der Trennung im Jahr 1843 entstand das Amt Dornberg. Der älteste Ortsteil ist Kirchdornberg, der ab Mitte des 8. Jahrhunderts im Bereich der Peterskirche besiedelt wurde.



Foto: HV Jöllենbeck

ner geschaffene Leineweberdenkmal an der Altstädter Nicolaikirche. Hinter dem Heimathaus liegt die Quelle der Jölle.

Das Adlerdenkmal, eigentlich Grafschaftsdenkmal, wurde 1909 eingeweiht und soll an die Zugehörigkeit der Grafschaft Ravensberg zu Brandenburg-Preußen erinnern (seit 1609).

Am Wappenweg Richtung Brake liegt der Hof Upmeier zu Belzen, der zu den ältesten Siedlungsstätten im Ravensberger Land gehört. Als Uphof wurde er erstmals urkundlich im Jahre

1345 erwähnt. Die Geschichte des Hofes reicht jedoch bis in die Zeit Karls des Großen zurück. Der Uphof zählt zu den sog. Sattelmeierhöfen, auf denen nach der Sage Gefolgsleute Wittekinds saßen, die dem Landesherrn ein gesatteltes Pferd samt Reiter zur Verfügung stellen mussten. Über den Uphof führt auch der »Hasenpatt« (Hp), den Wittekind nach der Legende benutzt haben soll, um von Enger aus seine Schwester im Stift Schildesche zu besuchen.



Foto: HV Jöllենbeck

Der Wanderweg führt weiter an den sieben Teichen entlang nach Brake.

Der Sattelmeierhof Meyer zu Heepen wurde erstmals 1036 in einer Urkunde des Paderborner Bischofs Meinwerk erwähnt. Der Hof war ursprünglich vollständig von Wasser umgeben und zählt somit zu dem in unserer Gegend seltenen Typ des Gräftenhofes.

Die Alte Vogtei ist das letzte erhaltene Fachwerkgebäude im Ortszentrum, im Volksmund auch als »langer Jammer« bekannt. Nach Ansicht des Heimatvereins Heepen, der hier seinen Sitz hat, soll das Haus im Jahr 1667 erbaut worden sein, nach anderer Auffassung erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

**15 Gut Eckendorf,** in Lippe gelegen, ebenfalls ein Vorwerk des Rittergutes Niederbarkhausen, das von Bischof Meinwerk von Paderborn im Jahre 1036 dem Stift Busdorf in Paderborn zum Lehen gegeben wurde. Es handelt sich hier um eine der ältesten Anlagen, die im Kreis Lippe urkundlich erwähnt werden. Der Nordflügel entstand um 1630, der Ostflügel wurde um 1776



Foto: Ines Fechner

Es ist zu empfehlen, für den genauen Wegeverlauf des Wappenweges Rund um Bielefeld den »Amtlichen Stadtplan Bielefeld« zu nutzen. Dieser enthält auch alle weiteren örtlichen und überörtlichen Wanderwege in Bielefeld.

Wer den Wappenweg innerhalb eines Jahres erwandert, erhält auf Antrag, gegen Erstattung der Kosten, vom Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld eine Urkunde sowie das Wappenwegabzei-

chen in Bronze. Für die 3. Erwanderung des Weges wird das Abzeichen mit Silberkranz, ab 6. Erwanderung mit Goldkranz verliehen. Der Antrag ist auf der Geschäftsstelle des Vereins erhältlich sowie im Internet abrufbar unter [www.teutoburger-wald-verein-bielefeld.de](http://www.teutoburger-wald-verein-bielefeld.de).

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Wanderung und schöne Tage auf dem Wappenweg Rund um Bielefeld!



Foto: Hans Cilker